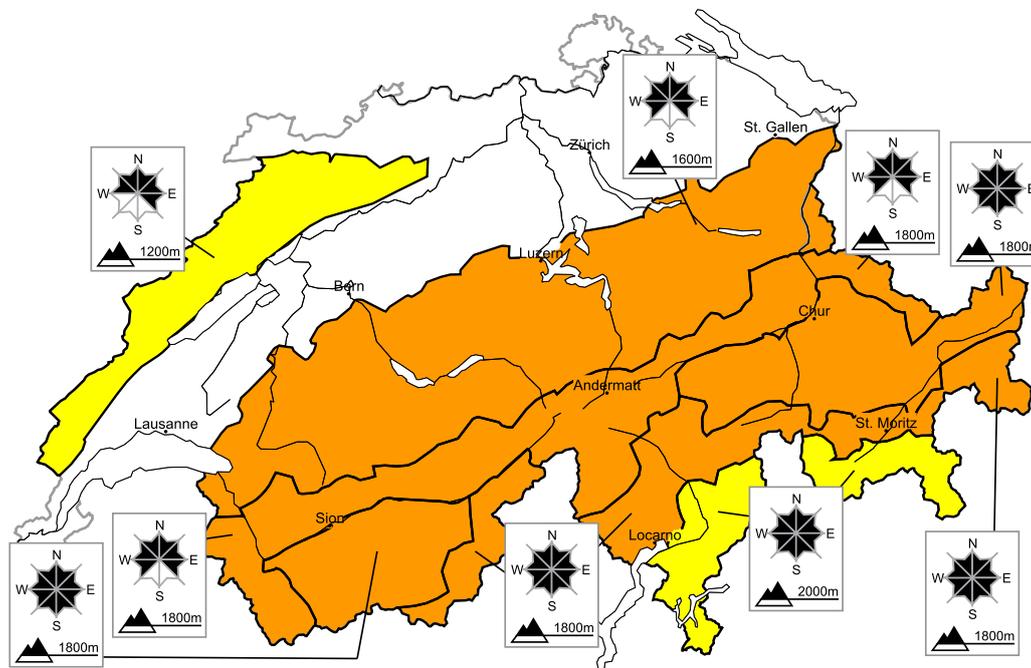


Verbreitet erhebliche Lawingefahr

Ausgabe: 31.1.2020, 08:00 / Nächstes Update: 31.1.2020, 17:00

Lawingefahr

Aktualisiert am 31.1.2020, 08:00



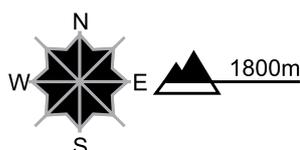
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Trieb Schnee der letzten Tage liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawingefahr und Zurückhaltung.

Im viel befahrenen Variantengelände ist die Lawinensituation etwas günstiger.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

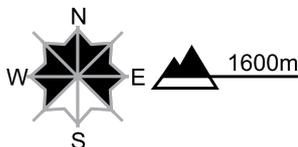
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Trieb Schnee der letzten Tage liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Lawinen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Im viel befahrenen Variantengelände ist die Lawinensituation günstiger.

Nass- und Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden. An sehr steilen Sonnenhängen sind mit der tageszeitlichen Erwärmung feuchte Rutsche möglich.

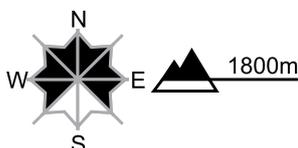
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Trieb Schnee der letzten Tage liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Lawinen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Im viel befahrenen Variantengelände ist die Lawinensituation günstiger.

Nass- und Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden. An sehr steilen Sonnenhängen sind mit der tageszeitlichen Erwärmung feuchte Rutsche möglich.

Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit starkem Wind entstanden in den letzten Tagen an allen Expositionen Triebschneeansammlungen. Diese liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können mittlere Grösse erreichen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nasse Lawinen

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind feuchte Rutsche zu erwarten, aber meist nur kleine.

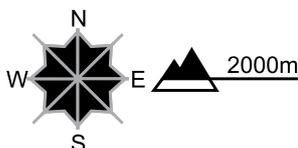
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Nordwestwind entstanden in den letzten Tagen Triebschneeansammlungen. Diese liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein.

Die Triebschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

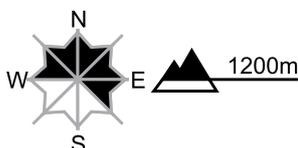
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Nass- und Gleitschneelawinen

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

An sehr steilen Grashängen sind kleine bis mittlere Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 30.1.2020, 17:00

Schneedecke

Der viele Neu- und Tribschnee von Dienstag und Mittwoch liegt vor allem an windgeschützten Schattenhängen und allgemein in den inneralpinen Gebieten auf weichen, kantig aufgebauten Altschneesichten und lokal auch auf Oberflächenreif. Dieser ungünstige Schneedeckenaufbau führt zu einer hohen Auslösebereitschaft der Lawinen und bleibt über längere Zeit bestehen. An windausgesetzten Stellen und an steilen Sonnenhängen wurde der Schnee auf eine oft raue oder harte Altschneeoberfläche abgelagert. Dort ist der Schneedeckenaufbau günstiger.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 30.01.2020

In der Nacht endeten die Schneefälle auch im Nordosten und es klarte auf. Tagsüber war es trotz Schleierwolken zunächst meist sonnig. Am Nachmittag zogen im Westen Wolken auf.

Neuschnee

Bis in die Nacht auf Donnerstag fielen in zwei Tagen oberhalb von rund 1800 m folgende Schneemengen, wobei wegen teils stürmischer Winde lokal grosse Unterschiede bestehen:

- westlichstes und nördliches Unterwallis, Leuk, Lötschental sowie Glarner Alpen: 70 bis 100 cm
- übriger Alpennordhang, Gotthardgebiet, obere Maggiatäler, übriges Wallis ohne Oberwalliser Alpenhauptkamm, Nordbünden, nördliches Unterengadin sowie westlicher Jura: 40 bis 70 cm
- sonst verbreitet 20 bis 40 cm; im Oberengadin und den angrenzenden Südtälern sowie im Sottoceneri weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +2 °C im Westen und 0 °C im Osten

Wind

- mässiger und lokal starker Westwind
- im Süden in der Nacht mässiger Nordwind

Wetter Prognose bis Freitag, 31.01.2020

In der Nacht fällt vor allem im Norden etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt rasch auf etwa 2200 m. Am Vormittag wird es in den Bergen rasch sonnig und mild. Die Nullgradgrenze steigt bis am Nachmittag auf etwa 3000 m.

Neuschnee

In der Nacht auf Freitag fallen:

- Gebiete nördlich einer Linie Rhone-Rhein, Jura: 5 bis 15 cm Schnee oberhalb von 2200 m, darunter Regen
- südliches Wallis, Nordbünden, Unterengadin: weniger, weiter südlich trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +2 °C im Norden und +5 °C im Süden

Wind

in der Nacht mässiger bis starker, tagsüber nachlassender Westwind

Tendenz bis Sonntag, 02.02.2020

Samstag

Mit zunehmend starkem Westwind ziehen im Tagesverlauf rasch Wolken auf. Am Nachmittag fallen die ersten Schneeflocken, unterhalb von etwa 2000 m wenig Regen. In Graubünden und im Süden bleibt es trocken. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab, an windgeschützten Schattenhängen und allgemein in den inneralpinen Gebieten allerdings nur sehr langsam. Vor allem im Norden und Westen sind Gleitschneelawinen zu erwarten.

Sonntag

Mit starkem bis stürmischem Westwind ist es stark bewölkt, und oberhalb von rund 2000 m fällt Schnee. Dabei sind im Norden und im Westen ergiebige Niederschläge möglich, doch sind die Mengen derzeit noch unsicher. Ganz im Süden ist es mit Nordwind ziemlich sonnig.

Die Gefahr sowohl von trockenen Lawinen in der Höhe als auch von nassen Lawinen in mittleren Lagen steigt verbreitet an, im Norden und im Westen je nach Niederschlagsmenge deutlich.